

2798-8215

Judiths Tat

Die Aufkündigung
des Geschlechtervertrages

Elisabeth Gierlinger-Czerny

PROMEDIA

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	13
1 Methodische Überlegungen und Darstellung der Arbeitsweise	19
1.1 Feministische Hermeneutik.....	19
1.2 Weibliches wider männliches Lesen.....	21
1.2.1 Das kulturelle Modell	22
1.2.2 Dekonstruktion.....	23
1.3 Als Frau die Bibel lesen.....	25
1.4 Zur Konstruktion der Geschlechter	26
2 Einheit des Juditbuches und Leitmotive	29
2.1 Inhalt der Geschichte	29
2.2 Der strukturelle Aufbau des Juditbuchs	31
2.3 Die Rolle der Leitmotive als Garanten für die Einheit des Buches.....	36
2.3.1 Zur Symbolik „Hand“ in der hebräischen Bibel	36
2.3.2 Das Leitmotiv „Mit meiner Hand, ἐν χειρί μου“ – in Jdt 2,12, 8,33, 9,9, 12,4 – als Garant für die Einheit im Buch.....	37
2.3.3 Judits Antwort auf Nebukadnezars Herrschaftsanspruch.....	40
2.4 Motive aus der Literatur Israels.....	42
2.4.1 Debora und Jael – Vorbilder Judits	42
2.4.2 Judits Erinnerung an die „Töchter des Landes“ (Jdt 9,2–4).....	46

2.4.3 Judit und Dina.....	47
2.4.4 Judit – eine weibliche Anführerin, ein neuer Mose?	50
3 Welche Macht steht hinter Judit?	53
3.1 Die Bedeutung der Geschlechterrollen	53
3.2 Judits Macht durch ihren sozialen Stand	55
3.3 Welchen Herrn hat Judit?	55
3.4 Judit erläutert ihre Theologie	56
3.5 Judit – die Idealfrau Gottes?	58
3.6 Helferin Gottes oder eigenständige Frau?	58
3.7 Achior, das männliche Gegenüber Judits	62
3.8 Die androgyne Frau	64
4 F-voice und M-voice	67
4.1 Möglichkeiten der Differenzierung von F-voice und M-voice in biblischen Texten	68
4.1.1 Weibliche Hauptrolle – eine Garantie für F-voice?.....	68
4.2 Die Redewendung „durch die Hand einer Frau“ – ein möglicher Hinweis auf F-voice?	69
4.2.1 Nebukadnezars Machtanspruch, zerschlagen durch die Hand einer Frau	70
4.2.2 Judit setzt die Tradition Davids fort	71
4.3 ἡ θῆλεια – eine Wortanalyse.....	72
4.3.1 Die Verwendung von θῆλεια im griechischen Roman.....	73
4.4 Weiblich-Sein – Männlich-Sein als politische Kategorien.....	74
4.4.1 ἡ θῆλεια – ein Kontrapunkt zu den herrschenden Geschlechterkategorien	76
4.4.2 ἡ θῆλεια – ein Wort der alten Ordnung?	78

4.5	ἡ θηλεια – der Wortort jenseits der alten Ordnung....	80
4.5.1	Judit und die tanzenden Frauen	81
4.5.2	Judit stimmt ihr Loblied an	84
4.6	Nimmt Pseudo Philo eine „feministische“ Anleihe bei Judit?	88
5	Zu Abfassung und Ursprung des Buches Judit	93
6	Hat das Buch Judit doch eine Schwester im griechischen Roman?	97
6.1	Der jüdische Roman.....	97
6.2	Der griechische Roman – triviale Frauenliteratur?	98
6.3	Die zentralen Themen und Figuren im griechischen Roman	101
6.3.1	Die Heldin	102
6.3.2	Die Antiheldin.....	102
6.3.3	Die Vertraute	103
6.4	Parallelen zwischen Charikleia, Arsake und Judit.....	104
6.5	Die Macht der Witwen – ein Vergleich von Judit und Melite.....	106
6.6	Resümee des Vergleichs von Judit mit Frauengestalten im griechischen Roman	108
7	Kopfschnitte – Die Spiegelung im Schwert.....	129
7.1	Solidarität mit dem Opfer	129
7.2	Die Antwort der Künstler	131

7.3 Die Antwort der Literaten	135
7.4 Sigmund Freuds Antwort auf Fiedrich Hebbel und Heinrich Heine	137
8 Bildschnitte – Der Pinsel ist ihr Schwert	
Zwei Antworten auf Judit und Holofernes aus weiblicher Sicht	143
8.1 Artemisia Gentileschi in ihrer Zeit	143
8.2 Kurze Darstellung der Biographie Artemisia Gentileschis	144
8.3 Die Juditdarstellungen der Artemisia Gentileschi	146
8.4 Die Vollstreckerin – zum Juditzyklus von Minna Antova	153
8.5 Minna Antovas Bilder – eine feministische Rekonstruktion der Geschichte von Judit und Holofernes	164
9 Und ich gehöre dir nicht zu.	
Beide klagen wir nun	167
10 Zusammenfassung	171
Anmerkungen	175
Quellen- und Literaturliste	198
Die Autorin	208
Abbildungen	113 –128